



Mais ist anfällig für Schimmel.

Gemeinsam gegen Aflatoxin B₁

Warum ein international abgestimmter Zusatzkontrollplan im Futtermittelmonitoring unverzichtbar ist und wie er funktioniert.

> Aflatoxin B₁ gehört zu den schädlichsten Pilzgiften in Lebens- und Futtermitteln. Es entsteht durch bestimmte Schimmelpilze, die vor allem unter warmen und feuchten Bedingungen auf beispielsweise Mais und Maiserzeugnissen wachsen. Außerdem führen schlechte Lagerbedingungen nach der Ernte, insbesondere hohe Feuchtigkeit und mangelnde Durchlüftung, zu einer massiven Aflatoxinvermehrung. Gelangt belasteter Mais zum Beispiel in Futtermittel für Milchkühe, kann Aflatoxin B₁ in Aflatoxin M₁ umgewandelt und über die Milch ausgeschieden werden – mit direkten

Konsequenzen für die Lebensmittelsicherheit. Bei Aflatoxin B₁ hat die Praxis gezeigt, dass ein stichprobenartiges Monitoring allein nicht ausreicht, um witterungs- und herkunftsbedingte Belastungen frühzeitig zu erkennen. Aus diesen Erfahrungen entstand der heute fest verankerte Zusatzkontrollplan Aflatoxin B₁. Für jedes Erntejahr wird der Plan neu festgelegt, anschließend aber nicht statisch beibehalten, sondern monatlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Bewertungsgrundlage sind Analyseergebnisse aus den Monitoringprogrammen, ergänzt um Meldungen aus dem

” **Im Zusatzkontrollplan ist detailliert dargestellt, unter welchen Bedingungen ein Herkunftsland herauf- oder herabgestuft werden kann.** “

**Lisa Veller, Senior Managerin
Futtermittel bei QS**

EU-Schnellwarnsystem sowie Informationen zu Wetter- und Erntebedingungen in den Anbauregionen.

Viele europäische Standardgeber sind beteiligt

In der Praxis bedeutet das: Je höher die Risikoeinstufung des Herkunftslandes ist, desto mehr Analysen müssen durchgeführt werden. „Die Risikoeinstufung der Herkunftsländer erfolgt in enger Kooperation mit internationalen Standardgebern für die Futtermittelwirtschaft“, erläutert Lisa Veller, Senior Managerin im Bereich Futtermittel bei QS. Beteiligt sind GMP+ International, OVOCOM, AIC und EFISC-GTP; AMA und CSA-GTP sind als Beobachter eingebunden. Jeder Standardgeber betreibt sein eigenes Monitoring und speist die Analyseergebnisse in eine gemeinsame, anonymisierte Auswertungstabelle ein. Die Ergebnisse werden gemeinsam ausgewertet, die künftigen Einstufungen für einzelne Länder oder Regionen diskutiert und anschließend im Konsens beschlossen.

Der QS-Zusatzkontrollplan knüpft an diese gemeinsame Einstufung an und präzisiert, wann ein Land herauf- oder herabgestuft werden kann. Vorgaben zur Auf- und Abstufung eines Herkunftslandes sind einheitlich festgelegt und im Zusatzkontrollplan transparent dargestellt.

Historisch lässt sich eine klare Entwicklung erkennen: Was 2013 als Ad-hoc-Reaktion auf erhöhte Aflatoxin-B₁-Gehalte in Mais aus einzelnen Ländern begonnen hat, ist heute ein etabliertes, fein justierbares Steuerungsinstrument. QS hat im Zuge der damaligen Funde nicht nur die Kontrollpläne angepasst, sondern auch die Probenahmenvorgaben konkretisiert.

„Gerade bei einem klimatisch sensiblen Parameter wie Aflatoxin B₁, dessen Auftreten stark von der Witterung in der Anbauregion und den Erntebedingungen abhängt, kann ein einzelnes Unternehmen die globale Marktsituation kaum vollständig überblicken“, kommentiert Veller das gemeinsame Vorgehen. „Erst der vernetzte Ansatz – mit Datenaustausch, gemeinsamer Auswertung und gleichzeitigem Inkrafttreten angepasster Zusatzkontrollpläne – ermöglicht eine verlässliche Risikosteuerung über Landes- und Systemgrenzen hinweg.“

JAHRESKONTROLLPLAN AFLATOXIN B₁: DER ABLAUF

Jeweils zum 1. September erfolgt anhand der Vorjahresdaten und erster Ernteinformationen eine Neueinstufung der Herkunftsländer.

Es folgt eine etwa dreimonatige Beobachtungsphase, in der laufend neue Analyseergebnisse und Markthinweise einfließen. Während dieser Zeit können Herkunftsländer bereits bei einem kritischen Ergebnis hochgestuft werden; eine Herabstufung kann erst nach drei Monaten erfolgen. Von November bis ins Frühjahr hinein wird die Situation auf Grundlage der dann deutlich breiteren Datenbasis erneut bewertet und bei Bedarf nachjustiert.